

Geschäftsstelle
des Wissenschaftsrates

Drs. 9925/90
Köln, den 23.10.1990 b

Stellungnahme
der Arbeitsgruppe Bibliotheken
zur Erweiterung der Universitätsbibliothek Karlsruhe

Vorbemerkung

Das Land Baden-Württemberg hat das Vorhaben "Erweiterung der Universitätsbibliothek" für die Universität Karlsruhe erstmals zum 20. Rahmenplan angemeldet (Nr. 2060, 21 Mio DM, 3.357 m² Hauptnutzfläche, vorgesehene Bauzeit 1991 bis 1993). Der Wissenschaftsrat bat das Land, detaillierte Unterlagen und einen Sachstandsbericht zum Bibliothekskonzept vorzulegen. Das Vorhaben wurde zur Überprüfung an die Arbeitsgruppe Bibliotheken verwiesen. Im 17. Rahmenplan hatte der Wissenschaftsrat bereits Planungskosten in Höhe von 1 Million DM freigegeben (Kategorie I).

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken hat am 20. August die Universität Karlsruhe besucht und auf der Grundlage der Gespräche mit Vertretern des Landes und der Universität die folgende Stellungnahme beschlossen.

A. Sachstand

A.I. Das Bibliothekssystem der Universität Karlsruhe

(1) Die Universitätsbibliothek Karlsruhe (UB) besteht seit 150 Jahren. Das heutige Gebäude wurde nach den Zerstörungen größerer Teile des Bestands und des ehemaligen Gebäudes im zweiten Weltkrieg in den 50er Jahren als Magazinbibliothek geplant und 1965 als Hochhaus errichtet. Seinerzeit verfügte die UB über 17 Personalstellen und einen Bestand von 145.000 Bänden; sie hatte rund 4.800 Studenten zu versorgen. Heute hat die Bibliothek rund 680.000 Bände und ca. 80 Personalarbeitsplätze; sie dient rund 20.000 Studenten, knapp 1.900 Wissenschaftlern und etwa 2.700 nichtuniversitären Nutzern (vgl. Übersicht 1). Der jährliche Bestandszuwachs beträgt rund 20.000 Bände an Neuerwerbungen.

Die Zahl der Ausleihen hat sich seit 1980 verdoppelt. Sie ist bis 1989 von 233.300 auf 460.300 angestiegen.

Infolge der gestiegenen und geänderten Nutzungsanforderungen ist das Gebäude nach Mitteilung des Landes inzwischen zu klein geworden; es weise infolge seiner Hochhauskonstruktion wesentliche strukturelle Mängel auf und sei mit seinem zugrundeliegenden Magazinkonzept seit langem veraltet. Die Raumkapazitäten seien erschöpft, die Benutzungsbereiche überfüllt und die Lesesäle voll belegt. Wichtige Literatur könne dort nicht mehr aufgestellt werden und auch eine Magazinierung sei nicht mehr möglich, da die Kapazitätsgrenze des geschlossenen Magazins erreicht sei.

Übersicht 1: Studienanfänger, Studenten und wissenschaftliches Personal der Universität Karlsruhe nach Fächergruppen

Fächergruppe	Studienanfänger	Studenten	Wissenschaftliches Personal
	1989	WS 1989/90	1988
Sprach- und Kulturwissenschaften	158	854	26
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	394	3.075	112
Mathematik, Naturwissenschaften	1.326	6.927	663
Ingenieurwissenschaften	1.518	9.263	949
Kunst, Kunstwiss.	.	.	8
Sport	14	95	9
Zentrale Einrichtungen	.	.	93
INSGESAMT	3.410	20.214	1.860

Quellen: Studienanfänger/Studenten: Anmeldungen des Landes zum 20. Rahmenplan. Wissenschaftliches Personal: Statistisches Bundesamt: Personal an Hochschulen 1988.

(2) Beim Bibliothekssystem der Universität Karlsruhe handelt es sich um ein mehrschichtiges System, bestehend aus der UB und rund 150 Fakultäts- und Institutsbibliotheken. Zur Zeit bestehen an sechs der insgesamt 12 Fakultäten größere Fakultätsbibliotheken. Bei einem Gesamtetat von 6,6 Millionen DM (1988) standen den Bibliothekseinrichtungen der Universität knapp 4 Millionen DM für Erwerbungen zur Verfügung (1989). Der Entwicklungsplanung liegt eine Bestandsobergrenze von 1 Million Bände zugrunde.

(3) Die UB Karlsruhe nimmt Aufgaben der Koordinierung (z.B. bei der Beschaffung) für das Bibliothekssystem insgesamt, als Ausleih- und Archivbibliothek für die Universität sowie als wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für die Region wahr. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Die UB sammelt besonders wissenschaftliche Literatur zu den Gebieten

- Architektur, Bauingenieurwesen,
- Bio- und Geowissenschaften,
- Chemie und Chemieingenieurwesen,
- Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau,
- Mathematik, Physik,
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Im Freihandbereich ist die Lehrbuchsammlung mit einem Bestand von 34.973 Bänden auf einer Fläche von 196 m² untergebracht.

Der größte Teil des Bestands (610.441 Bände) ist in geschlossenen Magazinen mit einer Fläche von 2.240 m² aufgestellt. Ein Freihandmagazin besteht nicht.

Lesesäle sind für Monographien und Zeitschriften getrennt eingerichtet. Der Monographienlesesaal verfügt über einen Bestand von 13.694 Bänden und 200 Leseplätzen auf einer Fläche von 608 m². Im Zeitschriftenlesesaal stehen 16.560 Bände bei 72 Leseplätzen auf einer Fläche von 342 m².

(4) 1985 wurden vier Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken zu einer geowissenschaftlichen Bibliothek zusammengefaßt.

Im Zuge der Erweiterung der UB ist nicht beabsichtigt, die Zahl der Teilbibliotheken zu reduzieren. Ein leistungsfähiges Informationssystem der Universität befinde sich im Aufbau, in dem die Bestände aller Bibliotheken nachgewiesen würden. Dieses Informationssystem werde vom Arbeitsplatz eines jeden Wissenschaftlers und von jeder bibliothekarischen Einrichtung aus zugänglich sein. Durch die Zusammenführung der Bestandsnachweise im Informationssystem sei eine Zusammenlegung der Bestände nicht notwendig. Eine eventuelle zukünftige Zusammenlegung der Bestände habe keine Auswirkung auf den Erweiterungsbau der UB. Ergänzungs- oder Neubauten ausschließlich für Teilbibliotheken seien daher nicht geplant und wegen der regelmäßigen Abgabe von Altbeständen an die UB auch nicht erforderlich. Bei Institutsneubauten und Planung neuer Fachbereiche würden notwendige Flächen für die Informations- und Literaturversorgung berücksichtigt.

Die Institute geben regelmäßig Bände - insgesamt 10.000 pro Jahr - an die UB ab. Kriterien sind in der Regel Änderung der Forschungsgebiete und begrenzte Raumkapazität. Der vorgesehene Erweiterungsbau wird sich nach Mitteilung der Hochschule auf Verfahren und Größenordnung der Aussonderungen nicht auswirken.

(5) Die UB Karlsruhe verfügt über 73,5 Stellen für Mitarbeiter, darunter 9 im höheren Dienst, 27,5 Stellen im gehobenen und 34 Stellen im mittleren Dienst.

Die UB ist mit allen Diensten einschließlich Sofortausleihe aus dem Magazin werktags zwischen 9.00 und 19.00 Uhr sowie samstags zwischen 9.00 und 12.30 Uhr geöffnet. Für die Fakultätsbibliotheken trifft dies in der Regel ebenfalls zu. Die Öffnungszeiten an den Institutsbibliotheken sind demgegenüber - vielfach in Abhängigkeit vom Personal - zum Teil erheblich kürzer.

Die UB Karlsruhe katalogisiert seit 1986 im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Seit 1984 ist das Ausleihsystem OLAF installiert. Alle Ausleihvorgänge sowie gebende und nehmende Fernleihe werden über dieses System abgewickelt. Voraussichtlich 1992 wird dieses System durch OLAF II ersetzt werden.

Die UB verfügt über einen OPAC (Open Public Access Catalogue), der die Katalogdaten ab 1976 nachweist. Er ist auf dem Universalrechner des Rechenzentrums installiert und von allen Instituten der Universität über das Universitätsnetz sowie über Datex-P erreichbar. Voraussichtlich 1991 soll dieser OPAC auf einem bibliothekseigenen Rechner betrieben werden. 1992 sollen Ausleihe und OPAC über 30 Benutzerterminals in der Bibliothek sowie über das Universitätsnetz und Datex-P zugänglich sein.

Im Rahmen eines DFG-Projekts wird zur Zeit an der UB auch ein Katalogisierungs- und Recherchesystem für Institutsbibliotheken entwickelt. Dieses System soll die Nutzer in die Lage versetzen, über das Universitätsnetz oder über Datex-P auf Katalogdaten der UB, des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes sowie anderer Datenbankanbieter zuzugreifen und diese in das eigene System zu übernehmen. Auf der Grundlage

dieses Systems soll ein EDV-Gesamtkatalog der Universität Karlsruhe erstellt werden. Pilotinstallationen sind für 1991 geplant.

A.II. Neubauplanung

II.1. Ziele und bauliches Konzept

Die Beseitigung der bestehenden Engpässe, die Umwandlung in eine Freihandbibliothek und die Öffnung der geschlossenen Magazine sind nach Mitteilung des Landes innerhalb der bestehenden Bausubstanz nicht möglich. Eine strukturelle Verbesserung sei nur über eine bauliche Erweiterung zu erreichen.

Für die geplante Erweiterung der UB liegt seit 1984 ein genehmigter Bauantrag vor. Mit der Erweiterung sollen vor allem folgende Ziele erreicht werden:

- Erweiterung der Nutzungsbereiche (Information, Ausleihe),
- Vermehrung der Leseplätze und Freihandaufstellung größerer Teile des Bestands,
- Verbesserung des Betriebsablaufs.

Das an diesen Zielen orientierte organisatorische und bauliche Konzept geht von folgenden Überlegungen aus:

- Die Massenbenutzung (Bestellung, Leihstelle, Abholung, Lehrbuchsammlung, Studentenbücherei) soll auf einem Geschos (Erdgeschoß) abgewickelt, die Verkehrsströme sollen entflochten werden.
- Literaturnachweise, Informationsvermittlung und Auskunft sollen im ersten Obergeschoß angeboten werden.

- Die Freihandbereiche sollen im ersten und zweiten Obergeschoß untergebracht und dort die Hauptarbeitsplätze für Benutzer angesiedelt werden.

Konzeptionell sei somit eine vertikale Gliederung des Gebäudes von unten nach oben vorgesehen: von der Massenbenutzung (Kurzzeit, lärmintensiv) zur qualifizierten Benutzung (Langzeit, leiser).

Mit diesem Konzept und den damit verbundenen Maßnahmen sollen nach Mitteilung des Landes auch Empfehlungen des Wissenschaftsrates¹⁾ umgesetzt werden:

- Schaffung von Freihandbereichen und strukturelle Verbesserung der Benutzung (Online-Benutzerkatalog, automatisierte Ausleihverbuchung auch im Universitätsnetz).
- Institutsbibliotheken sollten ausschließlich Freihandbibliotheken sein, die keine Bestände magazinieren, sondern diese an die UB abgeben. Von diesen Abgaben stelle die UB zur Zeit etwa die Hälfte in ihren Bestand ein, die andere Hälfte werde ausgesondert oder den Dubletten zugeführt.
- Bei der Aufnahme von Geschenk- und Tauschsendungen verfare die UB nach dem Grundsatz, nur die Literatur aufzunehmen, die auch gekauft werden würde, so daß etwa die Hälfte der Geschenke nicht eingestellt werde.

¹⁾ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken, Köln 1986.

II.2. Archivierungskonzept

Die Planung geht davon aus daß bei einem jährlichen Bestandszuwachs von insgesamt 30.000 Bänden (20.000 Erwerb, 10.000 Institutsabgaben) die vorgesehene Obergrenze der UB in Höhe von 1 Million Bände im Jahre 2000 erreicht sein wird. In den darauf folgenden Jahren sollen Bestände an ein derzeit für die Leihverkehrsregion Südwest geplantes Speichermagazin abgegeben werden.

Das Land hat ein Archivierungskonzept für die wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs entwickelt, mit der diese in die Lage versetzt werden sollen, wenig benutzte oder für die Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr benötigte Literatur an eine Speichereinrichtung abzugeben. Zu einem späteren Zeitpunkt werde die Entscheidung darüber zu treffen sein, ob noch ein weiterer Speicher notwendig sei, um die auszusondernden Bestände aufzunehmen. Entsprechend einem vom Land eingeholten Gutachten des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI) seien langfristig voraussichtlich zwei Speichereinrichtungen erforderlich. Für einen mittelfristigen Zeitraum erscheine jedoch auch ein Speicher geeignet, die Universitäts- und Landesbibliotheken wirksam zu entlasten. Hierfür seien Stellflächen mit einer Kapazität bis zu 5 Millionen Bänden zu schaffen. Dieser Speicher solle für Monographien sowohl Funktionen eines Speichermagazins wie auch einer Speicherbibliothek erfüllen. Für Periodika solle der Speicher sofort ausschließlich Funktionen einer Speicherbibliothek wahrnehmen. Als federführende Bibliothek für den Betrieb des Speichers sei die in der Mitte des Landes gelegene Universitätsbibliothek Stuttgart vorgesehen. Dieses Konzept liegt zur Zeit dem Ministerrat zur Beschlußfassung vor.

Die UB Karlsruhe plant, das zu errichtende Speichermagazin bis zur Erreichung der Bestandsobergrenze im Jahre 2000 nur für Institutsabgaben zu nutzen.

II.3. Raumprogramm

Auf der Grundlage des dargestellten Konzepts für den Erweiterungsbau hat das Land ein Raumprogramm mit 3.074 m² Hauptnutzfläche vorgelegt.

Folgende Flächen sollen neu geschaffen werden:

- Freihandbereich Monographien: 1.447 m²

Hier sollen 80.000 Bände frei zugänglich aufgestellt und 260 offene Leseplätze sowie 40 abgeschirmte Einzelplätze (Carrels) eingerichtet werden.

- Freihandbereich Sonderbestände: 474 m²

Hier sollen die Lehrbuchsammlung (30.000 Bände in Freihandaufstellung, 20 Leseplätze), die Studentenbücherei (10.000 Bände in Freihandaufstellung, 10 Leseplätze und 16 Plätze in Sitzgruppen) und die Zeitungsauslage (24 Plätze in Sitzgruppen) untergebracht werden.

Darüber hinaus sind Flächen für die Leihstelle (220 m²), Vorträge und Ausstellungen (150 m²), Buchaufbewahrung (550 m²), Verwaltung (107 m²) und Bibliothekstechnik (DV-Rechnerraum, 36 m²) vorgesehen.

Die Haushaltsunterlage Bau soll bis spätestens Mitte 1991 erstellt werden.

II.4. Nutzung des Altbaus

Durch den Erweiterungsbau soll der Altbau von der Massenbenutzung entlastet und für qualifizierte Langzeitbenutzung frei gemacht werden. Im Erdgeschoß sollen die Lehrbuchsammlung, der Bereich für die Auslage und das Lesen von Zeitungen sowie ein Gruppenarbeitsbereich untergebracht werden. Das erste Obergeschoß bietet Platz für weitere Gruppenarbeitsräume und die studentische Bildungsbücherei. Im Erdgeschoß und ersten Obergeschoß sind Reserveflächen enthalten, die teilweise für mögliche Flächenverluste infolge der Anbindung des Erweiterungsbaus beansprucht werden könnten. Das dritte Obergeschoß soll den Bibliographien zur Zeitschriftenerschließung (Referateblätter) sowie Sonderbeständen (wertvolle Bücher - Rara, Karten und AV-Medien) dienen. Die Verwaltung soll im vierten bis sechsten Obergeschoß, das Magazin für den Altbestand im siebten bis elften Obergeschoß verbleiben.

B. Stellungnahme

Der bereits seit einer Reihe von Jahren geplante Erweiterungsbau für die Universität Karlsruhe ist nach Auffassung der Arbeitsgruppe Bibliotheken notwendig und dringlich. Die Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems der Universität ist seit längerem erheblich eingeschränkt. Hierfür sind mehrere Ursachen verantwortlich; ein wesentlicher Grund liegt in unzureichenden baulichen Gegebenheiten, die modernen Anforderungen an Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen einer großen naturwissenschaftlich-technisch geprägten Universität nicht genügen. So sind die Aufstellung der aktuellen Literatur für Lehre und Forschung in Freihandaufstellung und die Zahl der Leseplätze völlig unzureichend. Der überwiegende Teil des Bestands ist in geschlossenen Magazinen untergebracht. Die Mängel des Bibliotheks-

systems der Universität Karlsruhe haben aber auch Ursachen, die nicht baulicher Natur sind. Hierauf wird noch einzugehen sein.

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken empfiehlt das Vorhaben "Erweiterung der Universitätsbibliothek" (Nr. 2060) grundsätzlich zur Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie II). Das Land sollte die Planung zügig vorantreiben, so daß mit dem Bau so bald wie möglich begonnen werden kann. Die Empfehlung wird im übrigen mit folgenden Maßgaben verbunden.

(1) Die Dimensionierung des geplanten Erweiterungsbaus liegt aus finanziellen Gründen an der unteren Grenze. Dies wird dazu führen, daß die vorgesehene Kapazität schon wenige Jahre nach der Fertigstellung des Anbaus ausgelastet sein wird und die Freihandbereiche und Leseplätze erneut unterversorgt sein werden. Auf der Basis der vom Land bisher vorgelegten Planung ist damit zu rechnen, daß nur etwa 10 % des Bestands im Jahr 2000 in Freihand aufgestellt werden kann. Die Arbeitsgruppe Bibliotheken empfiehlt deshalb, alle Möglichkeiten zu nutzen, die dazu beitragen, den Freihandbereich von vornherein großzügiger - etwa in einer Größenordnung von 20 bis 25 % des Bestands im Jahr 2000 - auszulegen und die Zahl der Leseplätze zu erhöhen. Hierzu ist eine Änderung der Bauplanung mit dem Ziel notwendig, größere Nutzungsbereiche auf einer Ebene zu schaffen. Der Baukörper sollte so ausgelegt werden, daß er über die bereits vorgesehene Erweiterung nach Osten hinaus den Altbau zusätzlich auch nach Norden und Süden umschließt. Das Land und die Universität haben diesen Vorschlag geprüft und mitgeteilt, daß auf diese Weise eine Hauptnutzfläche in Höhe von insgesamt nunmehr 4.000 m² bebaut werden könne. Das Land sollte die Planung entsprechend ändern und zügig vorantreiben. Darüber hinaus sollte das nach einer weiteren Mitteilung des Landes benachbarte Grundstück (zur Zeit

Windkanalhalle, die in 10 Jahren abgeschrieben sein wird) langfristig als Baugelände für weitere Baumaßnahmen für die Universitätsbibliothek freigehalten werden.

(2) Die in den Obergeschossen des Altbaus vorhandenen Magazine können durch Einbau von Kompaktregalen konzentriert genutzt werden. Die Prüfung durch das Universitätsbauamt hat ergeben, daß die Tragfähigkeit der Geschosse dies zuläßt und die Magazinkapazität so um rund 250.000 Bände erhöht wird. Die Arbeitsgruppe Bibliotheken empfiehlt, diese Maßnahme so bald wie möglich durchzuführen.

(3) Einer Höherstufung des Vorhabens in Kategorie I kann erst dann zugestimmt werden, wenn eine in den Gremien der Universität abgestimmte Bibliotheksordnung vorliegt, die eine wesentlich stärkere Konzentration der sehr hohen Zahl von Teilbibliotheken und eine enge Zusammenarbeit aller größeren Fakultätsbibliotheken mit der Zentralbibliothek in den Bereichen Erwerbung, Katalogisierung und Personal vorsieht. Im übrigen ist davon auszugehen, daß die Bestände aller Teilbibliotheken im Gesamtkatalog zentral nachgewiesen und in den Institutsbibliotheken keine Bestände magaziniert werden.

(4) Voraussetzung für die wünschenswerte Konzentration des Bibliothekensystems der Universität Karlsruhe ist auch, daß das Land seine Planung zur Einrichtung einer Speicherbibliothek zügig vorantreibt und diese Einrichtung so bald wie möglich zur Verfügung steht. Über den Stand der Planung sollte bei der Vorlage des Antrags auf Höherstufung des Erweiterungsbaus für die Universität Karlsruhe berichtet werden.